

# HOLZEIGENSCHAFTEN - OVENGKOL

<b>WEITERE WICHTIGE HANDELSNAMEN</b>	Hyeduanini, Ovangkol
<b>KURZZEICHEN NACH DIN 4076II</b>	OVE
<b>BOTANISCHE BEZEICHNUNGEN</b>	Guibourtia ehie (=Copaifera ehie), Familie der Leguminosen.
<b>NATÜRLICHE VERBREITUNG</b>	Afrika (Äquatorialguinea, Elfenbeinküste, Gabun, Ghana, Kamerun, Liberia, Nigeria).

## BESCHREIBUNG

Stammform: Zylindrisch und geradschäftig, aber häufig mit Krümmungen an den Stammenden, oft mit ausgeprägten Brettwurzeln; astfreie Längen meist um 15 m und Durchmesser von 0,6 bis 0,8 m, selten auch darüber.

Farbe und Struktur des Holzes: Splint gelblichgrau bis grau mit unterschiedlicher Breite von 4 bis 10 cm. Kernholz deutlich abgesetzt, braun oder olivbraun, matt glänzend und häufig mit mehr oder minder regelmäßiger, um 5 bis 10 mm breiter Steifung, die saftfrisch fast schwarz und trocken dunkelbraun das Holzbild wesentlich beeinflusst. Poren mittelgroß bis grob, zerstreut und teils mit dunklen Kernstoffen angefüllt (siehe auch unten). Markstrahlen fein, nur auf radialen Flächen als Spiegel, bis 1 mm breit, gut erkennbar. Speicherzellen in feinen, hellen Bändern die Zuwachszonen begrenzend und als augenförmige Felder die Poren einfassend, so dass diese auf Längsschnitten deutlicher hervortreten. Faserverlauf überwiegend mit nur schwachem Wechseldrehwuchs, häufiger mit einem meist leicht diagonalen Riegelwuchs, wodurch das Holzbild, in Verbindung mit den Farbstreifen (siehe oben), eine deutliche Belebung erfährt. Auf den Hirnflächen mancher Stämme (in anderen fehlend) zeichnen sich häufig helle, meist um 1 cm<sup>2</sup> große Flecken und auf Längsschnitten mehrere Zentimeter lange Streifen ab, die durch weiß angefüllte Poren hervorgerufen werden. Sie treten auch an kleinen Schadstellen, wie Bohrlöchern oder auch an alten Rissen auf, wo sie im Querschnitt mehrere Zentimeter groß sein können. Obwohl die das Fleckenbild hervorruhenden hellen Einlagerungen aus weichen, organischen Stoffen bestehen, werden sie unzutreffend als „Kalkflecken“ bezeichnet (siehe: Oberflächenbehandlung).

Gesamtcharakter: Mäßig poriges Holz mit oft enger Farbstreifung, das dem nächst verwandten Mutenye (= Guibourtia arnoldiana) und anderen hochwertigen Ausstattungshölzern ähnelt.

Abweichungen: Kernholz schlicht hellbraun, ohne jegliche Zeichnung durch Farbstreifen oder Kernholz durch extrem dicht aufeinanderfolgende Farbstreifung fast einheitlich schwarzbraun erscheinend (beide Erscheinungen sind keine Fehler, sondern nur abweichende Formen bei der Kernbildung).

## HANDELSFORMEN

Rundholz ab 4,5 m Länge und 0,6 m Durchmesser, vereinzelt auch ab 0,5 m aufwärts.  
Schnittholz auf Anforderung in allen Stärken.  
Furniere (gemessert).

## EIGENSCHAFTEN

Gewicht ungetrocknet (Rundholz)	ca. 1100 kg/m <sup>3</sup>
Gewicht Darrtrocken	ca. 0,76 g/cm <sup>3</sup>
Druckfestigkeit (lufttrocken)	ca. 80 N/mm <sup>2</sup> (≈ 800 kp/cm <sup>2</sup> )
Biegefestigkeit (lufttrocken)	ca. 150 N/mm <sup>2</sup> (≈ 1500 kp/cm <sup>2</sup> )

# HOLZEIGENSCHAFTEN - OVENGKOL

## **ALLGEMEINES**

Ovengkol (Amazakoue) ist ein schweres Holz, das gewichtmäßig deutlich höher liegt als Afrormosia und in allen Festigkeitseigenschaften noch bessere Werte aufweist. Es ist jedoch zu beachten, dass häufiger, besonders in den marknahen Partien, durch kurze „trockene“ Brüche die Bruchfestigkeit unerwartet niedrig ist.

Aufgrund der hohen Dichte ist für eine Bearbeitung ein höherer Kraftaufwand erforderlich und die Anwendung von bestückten Werkzeugschneiden ist zu empfehlen. Der Einschnitt des frischen und des trockenen Holzes bereitet aber keine Schwierigkeiten. Das Hobeln ergibt auffällig glatte Flächen, die nur bei stark unregelmäßigem Faserverlauf „ausgerissene“ Stellen aufweisen können. Für Nägel und Schrauben ist vorzubohren. Verleimungen halten gut. Das Holz ist nach entsprechendem Dämpfen gut zu messern.

Die Schwind-Quellmaße zeigen eine bei dieser Dichte meist zu beobachtende mittlere Größe und ergeben ein befriedigendes Stehvermögen. Die technische Trocknung hat langsam zu erfolgen und als Vorbereitung ist eine Freiluft-Vertrocknung zu empfehlen, die gut verläuft und bei der Ovengkol schneller als andere Hölzer entsprechender Dichte (vgl. Afzelia) die hohen Feuchtegrade verliert. Ovengkol neigt im Feuchtzustand mit Eisenmetallen zu dunklen Reaktionsverfärbungen. Die Widerstandsfähigkeit des Kernholzes gegen Pilz- und Insektenbefall ist gut.

## **OBERFLÄCHENBEHANDLUNG**

Ovengkol kann für dekorative Zwecke mit den üblichen Lacktypen behandelt werden, wie z.B. mit Cellulose und Polyurethan; bei Polyester kann die Härtung gestört sein.

Die das Holzbild beeinträchtigenden „Kalkflecken“ können, wenn nicht zu stark ausgeprägt, mit warmen Wasser ausgebürstet werden. Bei einer Verwendung im Außenbau sind pigmentierte Lasuren zu empfehlen.

## **VERWENDUNGSBEREICHE**

Aufgrund der braunen bis olivbraunen Grundfärbung und der meist deutlich ausgeprägten Farbstreifung ist diese Holzart ein typisches Furnierholz für dekorative Zwecke, insbesondere für hochwertige Möbelsichtflächen, Vertäfelungen und Paneele. Als Vollholz kann es wegen der hohen Härte und Witterungsfestigkeit im Innen- wie auch im Außenbau vielseitig verwendet werden, für Treppenstufen, Parkett, Profilbretter, Kleinmöbel, Sitzmöbel, Zierverpackungen, Schnitzereien, Drechslerwaren, Gewehrschäfte, Griffschalen und Musikinstrumente.

## **AUSTAUSCHHÖLZER**

Für dekorative Zwecke als Vollholz oder Furnier für Nussbaum (= Juglans regia), Mutenye (= Guibourtia arnoldiana), Paldao (= Dracontomelum dao), Queensland „Walnut“ (= Endiandra palmerstonii), Afrormosia (= Percopsis elata) und für Louro preto (= Cordia sp.)

Als Konstruktionsholz (Vollholz) aufgrund der Härte für Danta, Eiche, Iroko und Mutenye.